

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fußes über Schio nach Südwesten einzuschwenken, um dadurch dem XIV. Korps der 10. Armee das Vorrücken bis in die Linie Pasubio—Recoaro zu ermöglichen. Als Reserven der 11. Armee standen im Raume westlich der Brenta drei Divisionen bereit; FM. Conrad verfügte nur über eine bei Fonzaso stehende Division, deren Vorziehen durch das Brentatal geplant war. Als Ablenkungsunternehmen galt der Vorstoß über den Tonalepaß.

An der Piavefront hatte die Isonzoarmee mit den eng zusammengehaltenen Korps XVI, IV und VII mit dem Schwergewicht in der Linie Oderzo—Treviso vorzustößen, um zunächst den Raum Postioma—Paese—Preganziol zu gewinnen. Ein Vorstoß von Teilen des XXIII. Korps bei S. Donà di Piave und der Begleitangriff des XXIV. Korps über den Montello sollten das Unternehmen der Hauptkraft der Heeresgruppe Boroević fördern. Die beiden Armeekommandos hatten je eine Division als Reserve; FM. Boroević besaß nichts zu seiner Verfügung. Als Reserve der Heeresleitung standen vier Infanteriedivisionen im Raume Belluno—Vittorio—Sacile und eine Kavalleriedivision bei Toblach.

Es sollte somit an der 120 km langen Front zwischen dem Astico und S. Donà fast überall angegriffen werden. In dem 56 km breiten Frontraum der 11. Armee standen 20 Infanterie- und 3 Kavalleriedivisionen, hinter dem 64 km langen Piaveabschnitt 15½ Infanterie- und 4 Kavalleriedivisionen (ohne AOK.-Reserve). Ein ausgesprochener Schwerpunkt war nicht erkennbar. Offenbar hoffte das AOK. einen solchen durch den Einsatz seiner Reserve zu schaffen, was je nach der Kampflage hier oder dort erfolgen konnte. Deshalb waren die vier Divisionen zwischen den beiden Hauptstoßgruppen aufgestellt. Sie waren von dem westlich von Oderzo gelegenen Hauptkampfraum der Isonzoarmee aber kaum halb so weit entfernt als von jenem der 11. Armee südlich von Asiago. In Baden scheint man demnach damit gerechnet zu haben, daß es eher bei der Heeresgruppe Boroević zur Auswertung eines Erfolges kommen werde, als an der Gebirgsfront. Aus einer einem Akt beigetzten Bemerkung des GM. Waldstätten ist zu ersehen, daß das AOK. von der Heeresgruppe Conrad durch einen Vorstoß bis an den Bacchiglione einen taktischen Erfolg erwartete, den die Heeresgruppe Boroević durch ihr Vordringen bis an die untere Etsch strategisch ausbauen sollte<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Teilweise im Gegensatz hiezu schreibt GO. Arz in seinem Werk „Zur Geschichte des großen Krieges“ (S. 262): „Ich glaubte . . ., mich in der Erfüllung unserer Aufgabe, der Bindung des Feindes, damit begnügen zu sollen, den Gegner im Raume Grappa und an dem Piave zu schlagen und das Gebiet bis an die Brenta